

NEIL GAIMAN

ZERBRECHLICHE  
DINGE

GESCHICHTEN UND WUNDER

BASTEI ENTERTAINMENT 

deine Geschichten einfach den falschen Leuten, und vielleicht sind Geschmäcker einfach verschieden. Von Zeit zu Zeit frage ich mich, was sonst noch in den Kisten auf dem Speicher schlummert.

## GUSTAV HAT DEN FRACK AN / KIES AUF DER STRASSE DER ERINNERUNG

Zu der einen Geschichte hat mich eine Statue von Lisa Snellings-Clark inspiriert: Sie stellt einen Mann dar, der einen Kontrabass hält, genau wie ich als Kind; die andere verfasste ich für eine Anthologie mit wahren Geistergeschichten. Die meisten Autoren schrieben erfreulichere Geschichten als ich, obwohl meine den unerfreulichen Vorteil hat, absolut wahr zu sein. Beide Geschichten

wurden erstmals 2002 von NESFA Press veröffentlicht, in *Adventurers in the Dream Trade*, einem Sammelsurium von Vorworten, Kurztexten und dergleichen.

## ZUR SPERRSTUNDE

Michael Chabon gab ein Buch mit Genretexten heraus, um zu zeigen, wie viel Freude Geschichten bereiten können, und um Geld für »826 Valencia« zu sammeln, eine Organisation, die Kinder fürs Schreiben begeistern will. (Das Buch erschien unter dem Titel *Mc Sweeney's Mammoth Treasury of Thrilling Tales*.) Er fragte mich, ob ich eine Geschichte beisteuern würde, und ich erkundigte mich, ob ihm noch ein spezielles Genre fehle. Es gab eins; er wollte eine

Geistergeschichte in der Tradition von M. R. James.

Also machte ich mich daran, eine richtige Geistergeschichte zu schreiben, doch das Ergebnis zeugt viel mehr von meiner Liebe für die *Strange Stories* von Robert Aickman als für die von James (außerdem stellte sich heraus, dass es auch eine Club-Geschichte ist, sodass er zwei Genres zum Preis von einem bekam). *Zur Sperrstunde* erschien in einigen Anthologien, die die besten Geschichten des Jahres sammelten, und erhielt den Locus Award für die beste Kurzgeschichte 2004.

Alle Schauplätze der Erzählung sind echt, allerdings habe ich manche Namen geändert. So hieß etwa der Diogenes-Club eigentlich Troy-Club und lag in der Hanway Street. Manche Figuren und Ereignisse beruhen ebenfalls auf Tatsachen und sind wahrer, als

man vermuten würde. Während ich diese Zeilen hier verfasse, frage ich mich, ob das kleine Theater, das auf Besucher wartete, noch existiert oder ob es abgerissen wurde und inzwischen Häuser auf dem Grundstück stehen. Ich gebe zu, ich verspüre kein Verlangen, mich persönlich davon zu überzeugen.

## ZUM WILDEN MANN WERDEN

Ein Wilder Mann ist eine Figur des Volksglaubens. Das Gedicht schrieb ich für die Anthologie *The Green Man* von Terri Windling und Ellen Datlow.

## BITTERER KAFFEESATZ

2002 verfasste ich vier Kurzgeschichten, und diese war vermutlich die beste von ihnen, auch wenn sie keinen Preis gewann. Ich schrieb sie für die Anthologie mit dem Titel *Mojo: Conjure Stories*, die meine Freundin Nalo Hopkinson herausgab.

## ANDERE LEUTE

Ich weiß nicht mehr, wo ich war oder zu welchem Zeitpunkt mir die Idee für diese kleine Möbius-Geschichte kam. Ich entsinne mich, wie ich den ersten Entwurf skizzierte und die erste Zeile formulierte, woraufhin ich mich fragte, ob die Idee wirklich von mir stammte. Sie erinnerte mich vage an eine Geschichte, die ich als Junge gelesen hatte, vielleicht von Fredric Brown oder Henry Kuttner? Es kam mir vor, als habe jemand